

RS OGH 1977/6/23 7Ob37/77, 7Ob40/79, 7Ob48/81, 7Ob30/84, 8Ob19/86, 14ObA42/87, 7Ob320/03i, 10Ob103/0

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 23.06.1977

Norm

AKIB Art16

ZPO §228 A1

Rechtssatz

Ein Feststellungsbegehrten stellt gegenüber einem Leistungsbegehrten dann ein Minus dar, wenn es zeitlich und umfänglich vom gestellten Leistungsanspruch mitumfasst ist.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 37/77
Entscheidungstext OGH 23.06.1977 7 Ob 37/77
- 7 Ob 40/79
Entscheidungstext OGH 04.10.1979 7 Ob 40/79
Beisatz: Hier: Leistungsklage vor Abschluss beziehungsweise Scheitern des Verfahrens nach Art 16 AKIB. (T1)
Veröff: VersR 1980,883
- 7 Ob 48/81
Entscheidungstext OGH 03.12.1981 7 Ob 48/81
- 7 Ob 30/84
Entscheidungstext OGH 13.09.1984 7 Ob 30/84
Beisatz: Dies ist nicht auf die Zulässigkeit einer Klagsänderung beschränkt, sondern betrifft auch die Sachentscheidung über das minus. (T2)
- 8 Ob 19/86
Entscheidungstext OGH 19.03.1986 8 Ob 19/86
Auch; Veröff: RZ 1987/18 S 89 = ZVR 1987/83 S 247
- 14 ObA 42/87
Entscheidungstext OGH 02.09.1987 14 ObA 42/87
Veröff: JBl 1988,192
- 7 Ob 320/03i
Entscheidungstext OGH 31.03.2004 7 Ob 320/03i

- 10 Ob 103/05b

Entscheidungstext OGH 17.02.2006 10 Ob 103/05b

Auch; Beisatz: Die bloße Feststellung ist gegenüber einem Leistungsbegehrungen dann ein Minus, wenn sie von Letzterem vollständig umfasst wird und der Kläger an ihr rechtliches Interesse hat. Trifft dies zu, ist im Leistungsanspruch regelmäßig auch der Anspruch auf Feststellung derjenen zugrundeliegenden - wenngleich auch aufschiebend bedingten oder noch nicht fälligen - Leistungspflicht enthalten. (T3)

- 7 Ob 158/06w

Entscheidungstext OGH 27.09.2006 7 Ob 158/06w

Beisatz: Hier: Das Begehr auf Feststellung der Haftpflichtdeckung geht über das bloße Leistungsbegehrungen hinaus. Nach ständiger Rechtsprechung wäre im (Haftpflicht-)Versicherungsrecht die bloße Feststellung gegenüber einem Leistungs(Zahlungs)begehr an den Versicherungsnehmer also nur dann ein „Minus“, wenn nur mehr mangelnde Fälligkeit dem geltend gemachten Deckungsanspruch entgegenstünde. (T4)

- 5 Ob 193/10h

Entscheidungstext OGH 09.02.2011 5 Ob 193/10h

Vgl auch

- 6 Ob 36/12f

Entscheidungstext OGH 19.04.2012 6 Ob 36/12f

Vgl

- 9 ObA 3/16f

Entscheidungstext OGH 25.02.2016 9 ObA 3/16f

Beis wie T3

- 7 Ob 75/16d

Entscheidungstext OGH 25.05.2016 7 Ob 75/16d

- 2 Ob 49/19y

Entscheidungstext OGH 19.09.2019 2 Ob 49/19y

Beisatz: § 765 Abs 2 ABGB ist dahin auszulegen, dass damit nur die Geldzahlungspflicht des Erben auf ein Jahr nach dem Tod des Erblassers aufgeschoben werden soll, nicht aber die Einleitung eines Pflichtteilsprozesses. Sollte dieser vor Ablauf der Jahresfrist beendet sein, wäre die Leistungsfrist nach § 409 ZPO gerichtlich so zu bestimmen, dass dem Pflichtteilsschuldner die gesamte Jahresfrist bis zur Leistung des Geldpflichtteils zur Verfügung bleibt. (T5)

Veröff: SZ 2019/89

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1977:RS0038981

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

28.07.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>